

XXXII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

(Fortsetzung.)

Die fünfte Versammlung der botanischen Section fand am 20. Sept. um 9 Uhr früh unter dem Vorsitze des Prof. Heer statt. Die Vorträge eröffnete Apoth. Kalbruner aus Langenlois mit einer Mittheilung über die sogenannte Gablerkrankheit des Weinstockes unter Vorzeigung frischer Exemplare. Er hält die Bodenbeschaffenheit für die Ursache der Erscheinung und empfiehlt nach der vollständigen Ausrottung der Reben mehrjährige Culturen von Mais, Luzerne und Runkelrüben auf solchen Grundstücken.

Professor Alex. Braun hielt hierauf einen Vortrag über die Stellungenverhältnisse der Blätter in den Blüten von *Delphinium*. Nach einer allgemeinen Einleitung über die Blattstellung ging er auf eine kurze Betrachtung der Arbeiten über die Entwicklungsgeschichte der Blüthe ein und sprach sich dahin aus, dass diese uns nicht immer eine vollständige Aufklärung über die morphologischen Verhältnisse der Blüthe zu geben im Stande sei. Er ging hierauf zu der speciellen Darstellung der Blütenverhältnisse der Delphinien über. Der Kelch von *Delphinium* hat eine Deckung, welche auf die $\frac{2}{3}$ Stellung hinweist. Der kapuzen- oder lehnstuhlartige Theil der Krone ist auf verschiedene Art zusammengesetzt. Er besteht aus einer verschiedenen Anzahl von Abschnitten. Bei manchen Delphinien bilden die Blumenblätter keine Lehnen. In Betreff der Anzahl der Blumenblätter sprach sich schon Batsch dahin aus, dass ihrer vier seien, welche zu einem Stücke verwachsen. Eine Verwachsung ist aber bei den Ranunculaceen nicht wahrscheinlich. Die vier Blumenblätter der Delphinien bilden einen Halbkreis an der Vorderseite. Der leere Raum ist so gross wie der von den vier andern Blättern besetzte. Delphinien mit aufgelösten Blumen haben 8 Blumenblätter. Derselbe Fall tritt bei *Aconitum* ein. Hier bilden zwei Blumenblätter die Nektarien, die anderen stehen als kleine Spitzchen um die Staubgefässe. Bei *Nigella* sind alle Blumenblätter entwickelt. Eine *Nigella* mit halbgedachter Ausbildung der Krone gibt ein *Delphinium*. An Monstrositäten bei *D. Consolida* erscheint bei Auftreten eines zweiten gespornten Blumenblattes auch das entsprechende Kelchblatt gespornt; bei drei gespornten Blumenblättern eben so viele gespornte Kelchblätter. Diess deutet auf eine fünfblättrige Krone, wo nur ein Blumenblatt sich ausbildet. *Glavidella* verhält sich zu *Nigella* wie *D. Consolida* zu den andern Delphinen. Die Blumenblätter sind den Kelchblättern opponirt. Die Anzahl der Staubgefässe bei den Delphinien ist verschieden. Bei *D. Consolida* bilden die Staubgefässe fünf Reihen, bei *D. cardiopetalum* acht, bei anderen Arten noch mehrere Reihen, wie man nach Wegnahme der Staubgefässe aus den zurückbleibenden Narben schliessen kann. Es ist hier eine $\frac{13}{4}$ Stellung vorhanden. Diess gilt namentlich für die Gruppe des *D. elatum* und *grandiflorum*.

Bei *D. cardiopetalum*, wo meist achtzehn Staubgefäße vorhanden sind, ist die Stellung derselben $\frac{3}{8}$ in unmittelbarem Anschlusse an jene der Krone. Die Verstäubung der Staubgefäße entspricht hier genau den Anordnungen der Blätter. Stellungen, die nicht genau den Hauptstellungen entsprechen, finden sich in den Delphinien häufig. Die Blumenblätter sind den Kelchblättern nicht genau opponirt, sondern weichen etwas seitlich ab. Die Fruchtblätter setzen direct die Anordnung der Staubgefäße fort. Professor Braun bemerkt nach Darstellung dieser Verhältnisse, dass *D.* einen Fall darbiete, wo verschiedene Blattstellungen in den Blüthen einer Gattung vorkommen. Man kann indess hierauf keine besonderen Gattungen gründen, indem der Zusammenhang aller Blattstellungen ein zu inniger ist.

Dr. Rossman sprach über Anregung eines Tauschverkehrs mit mikroskopischen Präparaten. Es seien zuerst die Algensammlungen Rabenhorst's gewesen, welche den Wunsch erweckt hätten, solch' werthvolles Material durch bessere Aufbewahrung nützlicher zu machen. Hiezu möge, wie bei getrockneten Pflanzen, ein Tauschverkehr mikroskopischer Präparate dienen. Der Verein für Mikroskopie in Giessen bietet bereits Aehnliches. Wünschenswerth ist hierbei ein gemeinschaftliches Format der Objectträger, und Dr. Rossman empfiehlt solche, die 37 Millimeter Länge und 28 Millimeter Breite haben, als die passendsten. Zugleich legte derselbe eine Anzahl solcher Präparate zur Vertheilung vor und theilt mit, dass der Verein in Giessen bereits eine kleine Doublettensammlung besitzt, und eine Liste derselben veröffentlichen werde und einem recht regen Verkehr entgegensteht.

Professor Leonhardi aus Prag besprach die Wichtigkeit einer Sammlung von Blättermisbildungen, hierauf machte er die Versammlung auf den bekannten Morphologen Dr. Karl Schimper aus Mannheim aufmerksam und theilte einen Brief des Hofrathes Schleiden zu Jena an den Vortragenden mit, in welchem Schleiden in warmen Worten Schimper's Verdienste würdigt und ihn der Berücksichtigung einer deutschen Regierung empfiehlt. Zugleich las Prof. Leonhardi eine Stelle aus einem Briefe A. von Humboldt's an den Sectionsrath Haidinger, der sich in gleicher Weise über Dr. K. Schimper äussert. Der Vortragende forderte nun die Section auf, sich ebenfalls über die wissenschaftlichen Verdienste dieses ausgezeichneten Botanikers auszusprechen und hiedurch die Verhältnisse desselben möglicher Weise günstiger zu gestalten. Zugleich verlas der Redner folgende Erklärung, welche nach einer kurzen warmen Befürwortung des Professor Fenzl von der Versammlung zum Beschlusse erhoben wurde.

Erklärung und Beschluss.

Die botanische Section der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hält sich verpflichtet, das Ihrige dazu beizutragen, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Lage des Naturforschers, Herrn Dr. Karl Friedrich Schimper aus Mannheim, derzeit in Stretzingen, zu lenken. Mit den in der wissenschaftlichen Welt anerkannten hohen Verdiensten dieses genialen Forschers besonders um die Botanik und um die morphologische Fort-

bildung der gesammten Naturwissenschaft, sowie seiner bekannten grossen Gabe, junge Männer zu einer tieferen Naturerfassung und auf neue Bahnen der Forschung zu lenken, steht es im schreiendsten Widerspruche, dass derselbe bisher kein öffentliches Lehramt gefunden und dass er seit Jahren fast völliger Mittellosigkeit preisgegeben ist, das sich zwar durch den, in der Augsburger allgemeinen Zeitung (Beilage vom 15. September 1856) mitgetheilten Brief Schleiden's gleich ähnlichen Erscheinungen in der Geschichte der Wissenschaften erklärt, aber um so mehr zur Abhilfe aufruft, bevor es zu spät ist.

Die botanische Section schliesst sich dem von Alexander v. Humboldt aus Anlass des genannten Briefes, schriftlich ausgesprochenen Wunsche an, dass recht bald durch einen der deutschen Landesfürsten diese Abhilfe gewährt werden möge, sei es mittelst entsprechender Anstellung Dr. Karl Schimper's als Professor der morphologischen Botanik oder als Professor der allgemeinen Naturwissenschaft, sei es mittelst Ertheilung einer Gelehrtenpension an denselben.

Die botanische Section hält ferner für geeignet, dass diese Erklärung nicht nur durch das Tageblatt veröffentlicht, sondern auch durch die Geschäftsführer der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die Herrn Prof. Hyrtl und Schrötter noch ganz besonders Ihren Excellenzen dem Freiherrn Alexander v. Bach, k. k. Minister des Innern, als den Bevollmächtigten Sr. k. k. apostolischen Majestät für die gegenwärtige Naturforscher-Versammlung und als Curator der kaiserl. österr. Akademie der Wissenschaften, und dem Grafen Leo Thun-Hohenstein, k. k. Minister für Cultus und Unterricht schriftlich mitgetheilt und zu geeigneter Berücksichtigung auf's Wärmste anempfohlen werde. Auch ersucht sie die Herren Professoren Alexander Braun und Fenzl, eine solche Anempfehlung bei den Herren Geschäftsführern noch nach eigener bester Einsicht zu bevorworten.

Wien am 20. September 1856.

Die botanische Section der 32. Versammlung
deutscher Naturforscher und Aerzte.

Prof. Perty besprach und empfahl die mikroskopischen Object-Sammlungen, welche das Institut von Engel et Comp. in Wabern bei Bern mit erläuternden Broschüren dazu herausgibt. Derselbe bemerkt zugleich unter Vorzeigung von Exemplaren und Vertheilung von Anzeigen, dass Exemplare der kleinern und grössern Object-Sammlungen durch ihn selbst bei Schäffer et Budenberg in Magdeburg bestellt werden können.

Dr. Berthold Seemann sprach über die Cultur der Parasiten. Er knüpft an die Möglichkeit, *Viscum* zu cultiviren, die Hoffnung, auch später die prachtvollen tropischen Lorantheen cultiviren zu können. So wie mit den Orobanchen und Cuscuten in Berlin ist es nach einer Mittheilung von Haskall in neuester Zeit in Java gelungen, die riesige *Rafflesia Arnoldi* auf *Cissus* zu cultiviren. Prof. Braun bemerkte, dass die Schwierigkeiten Orobanchen zu cultiviren, nur gering seien, da man nur die Samen an den Wurzeln der Nahrungspflanzen zu säen und zu beachten brauche, dass manche Arten mehrere Jahre zu ihrer vollen Entwicklung brauchen. Auch werden im Berliner botanischen Garten mehrere amerikanische und selbst ostindische Arten von *Cuscuta* mit Erfolg cultivirt. Director Schott aus Wien theilte mit, dass im oberen Belvedere-Garten in Wien, *Loranthus europaeus* einfach dadurch gepflanzt wurde, dass

die obere Rinde von Eichenästen verletzt und die Samen darauf gelegt wurden.

Prof. Braun vertheilte unter die Mitglieder der Section Proben von *Chlamidococcus pluvialis*, welcher sich in Berlin unter einem umgekehrten Pflanzenkübel in grosser Menge entwickelte. Derselbe zeigte eine neue Art von *Cystopteris* aus Schlesien vor, welche er mit Dr. Milde aus Breslau gemeinschaftlich *Cystopteris sudetica* benannt. Von der ähnlichen *Cystopteris montana* unterscheidet sich diese Art leicht und sicher dadurch, dass die erste secundäre Fieder auf der Unterseite kleiner als die zweite und etwa so gross, wie die siebente Fieder ist. Noch wurden von Professor A. Braun Exemplare von *Equisetum limosum* aus der Gegend von Aachen vorgezeigt, welche sich dadurch auszeichnen, dass die quirlige Anordnung der Scheiden in eine spiralgige Stellung übergeht, wobei der Stengel wie gedreht erscheint. Professor Fenzl erwähnte, dass ähnliche Bildungen auch an Casuarinen vorkommen, und Professor Heer hat Aehnliches auch an fossilen Equiseten beobachtet.

Dr. C. H. Schultz-Bipont zeigte das käufliche Herbarium normale von Dr. F. W. Schultz vor, besprach aber noch vorher in Kürze 4 neue Medicinalpflanzen aus Mexiko, unter welchen er auch die purgirende Wurzel Pipitzahuac von *Trixis Pipitzahuac* unter die Mitglieder vertheilt.

Baron Leithner aus Wien vertheilt eine Anzahl Exemplare von *Cirsium Chailleti* Koch. (Forts. folgt.)

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Professor Bilimek in Krakau mit Pflanzen aus Polen. — Von Herrn Dr. Jechl in Budweis mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Dr. Klinsmann in Danzig mit Pflanzen aus Preussen. — Von Herrn Dr. Dolliner in Idria mit Pflanzen aus Krain. — Von Herrn Dr. Rauscher mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Schramm in Brandenburg mit Pflanzen aus Preussen. — Von Herrn Juratzka mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Andorfer in Langenlois mit Pflanzen aus Nieder-Oesterreich. — Von Herrn Apoth. Hölzel in Maria-Zell mit Pflanzen aus Steiermark.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Baron Hausmann in Bozen. Rector Rauch in Augsburg, Dr. Lagger in Freiburg, Dr. Schultz Bip. in Deidesheim, Czetz in Ganis, Prof. Lobarzewski in Lemberg, Prof. Haberlandt in Ung.-Altenburg, Dr. Rehm in Dietenhofen, von Schmuck in Brixen, Sigmund in Reichenberg, Apotheker Müller in Schneeberg, Roth in Prag, Andorfer in Langenlois, Dr. Schur, Juratzka, Eltz und Wallner in Wien.

— IV. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Achillea cartilaginea* Ledeb. von Danzig, eingesendet von Dr. Klinsmann und aus Siebenbürgen eingesendet von Janka. *Astrantia gracilis* Brtl aus Krain, eingesendet von D. Dolliner. — *Betula oycoviensis* Bess. aus Pohlen, eingesendet von Prof. Bilimek. — *Chrysocoma villosa* L., *Pteroselinum sibiricum* Rt. z., *Seseli gracile* W. K. *Syringa Joyikaea* Jacq. aus Siebenbürgen, eingesendet von Janka, — *Thymus comosus* Heuff., aus dem Banat, eingesendet von Janka. — *Waldsteinia trifolia* Roch. aus Siebenbürgen, eingesendet von Eltz.

Bialora Ehrhardiana Ach. — *Lecanora rubra* Hffm. — *Myriospora*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 348-351](#)